

Der **5. Lauf zwischen den Meeren** oder

## **Eine Tradition geht auf Reisen!**

Beim Zieleinlauf am Ostseestrand müssen die Teams jeweils eine Ehrenrunde – eigentlich ein langgezogenes S – entlang des Seglerhafens von Damp drehen. Frenetisch angefeuert von den zahlreichen Zuschauern, die bei herrlichem Wetter, in der Abendsonne auch dem letzten Team noch die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

Da der „Conciierge“ eingeweiht war, wurde das Team Nr. 500 besonders begrüßt! Hatte es sich doch zur Aufgabe gemacht, eine alte Tradition an die Küste zu tragen!

Und so erfuhren die Hundert-(tausenden) Zuschauer, dass unser Team Nr. 500 vom Rennsteiglaufverein kommt und unsere Tradition des „Steincentransports“ an die Küste mitgenommen hat. Der Zuhörer erfuhr, dass wir morgens einen Stein am Nordseestrand entnommen hatten und ihn abends, mit dem nötigen Aufsehen, den Fluten der Ostsee übergeben werden. Dieses Prozedere war den Küstenbewohnern bis dato unbekannt, vielleicht gibt es kommendes Jahr ja Nachahmer!

Aber, von Anfang an.....

Bereits Anfang diesen Jahres haben wir unsere Teilnahme am Nordsee-Ostsee-Staffellauf, dem „5. Lauf zwischen den Meeren“ zugesagt. Hintergrund war eigentlich, dass wir noch nie vorher an der Nordsee waren. Dies sollte sich aber auch durch diesen Lauf nicht ändern, da wir keine Verlängerungstage anhängen konnten und man bei Staffelläufen bekanntlich genug zu tun hat, um seine Staffeletappe incl. Transport und Gepäckkoordination geregelt zu bekommen.

Freitag, sehr zeitig, war Aufbruch in Richtung Damp; dem Zielort an der Ostsee. Dort waren Hotel und die Laufteilnahme gebucht. Gemeinsam mit Fam. Lehmann vom Laufladen Erfurt, Martina vom Team Charlie, Vroni mit Mann, Petra mit Mann führen wir mit Frank im Laufladen-Bus gen Norden. Ruth mit Familie ist separat angereist. Nach selbst organisiertem Picknick unterwegs machten wir noch Halt in Düssin bei der Lunge-Schuhfabrik und bekamen eine ausführliche und ausgesprochen interessante und informative Werksführung nebst reichlichem Imbiss. Danach ging es weiter gen Ostsee, die wir am Abend erreichten. Das anschließende Anbaden in der (kaaaalten) Ostsee war quasi ein „must-have“, wenn man schon mal da ist. Anschließend wurden Startunterlagen abgeholt, Details abgesprochen und lecker zu Abend gegessen.

Erwartet hatte ich eigentlich ein kleines, beschauliches Event in der 5. Auflage. Was uns erwartete, war ein Staffellauf mit über 500 Staffeln und dementsprechend ca. 5.000 Startern!!! Begleiter, Coaches und Groupies nicht mitgerechnet! Das war schon eine Veranstaltung nicht erwarteten Ausmaßes. Aber dennoch bestens organisiert.

Der eigentliche Staffellauf geht einmal quer durch Schleswig-Holstein. Knappe 100km zwischen Husum und Damp, schlängelt er sich auf 10 Etappen von der Nordsee gen Ostsee. Zeitbegrenzung gibt es keine, Radbegleitung ist verboten. Der Staffelstab ist ein richtiger Stab mit Transponderchip intern, der wie zu Schulsport-Zeiten von Mann zu Mann weiter gereicht werden muss. Zwischendurch muss natürlich gescannt werden. Wie der Stab nach 10 (klebrigen) Staffelläufer-Wurscht-Finger aussieht (bzw. der Arm dazu) kann man hier bei Vroni schon mal vorab begutachten!



Es wird ein kostenpflichtiger Transportservice angeboten, mit dessen Hilfe man laut Fahrplan sämtliche Etappenstart- und -zielorte anfahren kann und anschließend wird man wieder zum Hotel zurück gebracht. Auch der Gepäcktransport ist auf diese Weise geregelt. Dies hat auch alles hervorragend geklappt. Super nette Busfahrer, immer gut drauf mit ihrem Küstencharme und durch nichts aus der Ruhe zu bringen.

Am nächsten Früh ging´s nun los. Staffellaufferfahrung brachten wir ja alle schon mit und wussten unsere Etappen, Zeiten und Transporte bestens zu planen und durchzuführen. Entgegen des vorhergesagten Sonnenscheins startete der Tag erst mal mit Temperaturen deutlich unter 10°C, Nebel und kaltem Wind. Dieser hatte sich allerdings bis zum Start um 9 Uhr nahezu aufgelöst und machte mehr und mehr der prallen Sonne Platz. Ein Umstand, der für die Läufer immer mehr zur Herausforderung wurde. Sind die meisten Etappen doch fast ohne Schatten, oftmals auf schnurgeraden Radwegen in der vollen Sonne.

Hier kam der Lokal-Patriotismus zutage. Die Etappenlängen beliefen sich in etwa so um die 10km, plus minus 1-2km je nachdem. Somit war Pausenversorgung nur an den Start-/Zielorten vorgesehen. Die Anwohner in den kleinen Dörfchen oder entlang der Strecken organisierten jedoch in Eigenregie selbst finanzierte Stände mit Bechern und Wasser, andere wiederum hatten eine Gartenbrause am Zaun installiert und besprenkelten die Läufer..... das war einfach nur großartig und nicht mit Geld zu bezahlen! An den Etappen-Zielorten herrschte natürlich auch Volksfeststimmung bis zum letzten Mann.

Aber uns unkaputtbare Rennsteigläufer konnte auch die Hitze nicht stoppen und so kamen wir alle wohlbehalten durch und mit unserem Zielläufer gegen 19 Uhr stolz wie Bolle im Zielort an. Petra, Frank und Martina Lehmann und Jens liefen sogar Doppelstappen.

Wir starteten in der folgenden Reihenfolge Petra, Petra & Ruth ,Elke ,Jens ,Jens ,Lehmans, Lehmanns ,Martina „Schötti“ ,Vroni ,Udo Hädicke.

Udo, der hinsichtlich seiner Kondition sehr skeptisch war, hat seine letzte Etappe mit Bravour gemeistert und wurde von uns jubelnd ins Ziel begleitet. Auch Ruth hat nach längerer Auszeit ein tolles Rennen geliefert, wie eigentlich alle von uns!

Wie anfangs bereits erwähnt, begleitet von den Informationen des Ansagers, dass wir unserer Rennsteigläufer-Tradition folgen und einen Stein von Küste zu Küste getragen haben, um ihn gleich in die Ostsee zu werfen.



Dies taten wir natürlich auch lautstark; auch das abschließende Begießen des Erfolges durfte natürlich nicht fehlen! Tradition ist schließlich das Weiterreichen des Feuers (und des Geistes; auch wenn's der Himbeergeist ist!)



Am Zielort selbst stand dann noch ein gigantisches Festzelt, dort wurde - ebenso wie am Rennsteig - bis in die Morgenstunden gefeiert. Wir haben später jedoch lieber etwas ruhiger gegessen und den Tag beschaulich ausklingen lassen.

Nach einem gemütlichen Frühstück am nächsten Morgen brachen wir wieder gen Heimat auf, vollgestopft mit Emotionen und Eindrücken, die es nun zu verarbeiten gilt. Leute, es war GIGANTISCH mit euch, ein Spitzenwochenende, dass ich nicht hätte missen wollen.

Frank vom Laufladen hat uns alle wieder wohlbehalten abgeliefert. Ihm nochmals ganz herzlichen Dank für die Organisation unserer Staffelanmeldung, den souveränen Fahrservice und für's Aushalten unseres Geschnatters, Geschnarches, Geblödels, unserer Witze, dummen Sprüche und Sonderwünsche.....

Aber, nach dem Staffellauf ist vor dem Staffellauf, quasi nahtlos gehen die Vorbereitungen ja bereits für den Rennsteig-Staffellauf in die Vollen.....

Elke & Jens Kuhn